

Ortliches

Altenberg. Strahlende Frühlingssonne läßt heute die Salentkruzfahrten, die wie in ganz Großdeutschland auch in unserer Heimat überall zu Ehren des Führers wehen, hell aufleuchten. Unsere Grüße und Wünsche gehen in Ehrfurcht und Liebe zu dem Manne, der unser Volk aus tiefster Not zu Einigkeit und Stärke führte und das Schicksal Europas führend gestaltet. Möge Gott, der uns unsern Führer gesandt hat, dieses Mannes Werk wie bisher weiterhin segnen, uns allen und unserm großen deutschen Vaterlande zum Heil und Segen!

— Anlässlich des 50. Geburtstages des Führers veranstaltet der Posauenchor morgen früh 6 Uhr an der Weinzsche am Raupenneß ein Blasen.

— Gestern verstarb hier im 81. Lebensjahre Gastwirt i. R. Ernst Schöne. Mit ihm ist einer der bekanntesten und beliebtesten Männer des ost-erzgebirgischen Gastwirts-gewerbes heimgegangen. Er hat die Blüte des Fremdenverkehrs in unserer Gegend von den Anfängen an mit erlebt und als Besitzer namhafter Altenberger Hotels (zuerst des Amtshofs, später des Hotels Stadt Dresden) diese Entwicklung durch vorbildliche und fleißige Berufstätigkeit gefördert. So erfreute er sich der Hochachtung aller, die ihn gekannt haben. Leicht sei ihm die Heimat Erde!

— Das diesjährige HJ.-Sommerlager des Bannes 216 (Dippoldiswalde) findet vom 31. Juli bis 14. August in Altenberg an den Galgenteichen statt.

— Schaufensterwettbewerb. Die Deutsche Arbeitsfront, Abt. „Der Deutsche Handel“, veranstaltet vom 20. bis 30. April in den Orten Altenberg, Frauenstein, Dippoldiswalde, Glashütte, Lauenstein und Schmiedeberg einen Schaufensterwettbewerb. Er soll Betriebsführer und Gefolgschaftsmitglieder des deutschen Einzelhandels auf die Wichtigkeit einer guten Schaufenstergestaltung hinweisen und sie anregen, diesem Zweige der Kundenwerbung stets größte Aufmerksamkeit entgegenzubringen. Der Schaufensterwettbewerb soll dafür sorgen, daß geschmacklose, stilllose und überladene Dekorationen verschwinden. In diesem Jahre hat er außerdem noch die besondere Aufgabe, Ausdruck des Dankes des gesamten Einzelhandels gegenüber dem Führer und seiner geschichtlich einmaligen Leistung — Schaffung Großdeutschlands — zu sein. Am Schaufensterwettbewerb sollen sich alle im Einzelhandel Schaffenden beteiligen. Idee und Ausführung müssen von jedem Wettbewerber selbst geschaffen sein. Der Schaufensterwettbewerb 1939 steht im Zeichen der Parole: Der Deutsche Handel dankt durch Leistung. Alle im Wettbewerb stehenden Schaufenster sind durch ein besonderes Schild kenntlich gemacht. Die Volksgenossen und Volksgenossinnen in den oben angeführten Orten werden daher aufgefordert, in den nächsten Tagen die Schaufenster der am Wettkampf beteiligten Firmen zu besichtigen und der Kreisverwaltung, Abt. Presse und Propaganda, Dippoldiswalde, diejenigen Firmen und Fenster zu melden, die ihnen besonders gut gefallen. Meldeschluß 30. April 1939.

— Schützt die Brut- und Jungvögelzeit unserer heimischen Vögel fällt in die Monate April—Juni bzw. Juli. In dieser Zeit gilt es, die brütenden Vögel, die Gelege und Jungen vor Störungen und Vernichtung durch andere Tiere zu schützen. Um Nagen von den Nistplätzen fernzuhalten, werden Hochstämme mit einem Vogelschutzgürtel aus allseitig abstehenden Drahtstiften umgeben; er besteht aus einzelnen Gliedern und kann daher, besonders wenn die Gefahr des Einwachsens besteht (jährlich nachprüfen!), beliebig erweitert werden. Man kann aber um die Hochstämme auch eine rohrahnllich gebogene Blechmanschette von mindestens 1 m Höhe stellen, die Krallen der kletternden oder anspringenden Nagen gleiten davon ab. Den gleichen Dienst leisten Dornenzweige, in mindestens 2 m Höhe um den Stamm angebracht; die Zweige müssen nach unten sperrig abliegen. Aber weitere Abwehrmaßnahmen gibt gegen Voreinsendung des einfachen Briefpostens die Staatliche Hauptstelle für landw. Pflanzenschutz (Pflanzenschutzamt), Dresden-A. 16, Stübellee 2, Gh., kostenlose Auskunft; auch kann hier erfragt werden, wie Eichhörnchen, Spechte, Sperlinge usw. von den Nistkästen abgehalten werden können.

Geising. Als Abschluß eines ereignisreichen Jahres hatte die hiesige Freiwillige Feuerwehr für Sonntagabend im Gasthof „Stadt Dresden“ einen Kameradschaftsabend mit Tanz angelegt, zu dem sich die Kameraden mit ihren Frauen und Angehörigen zahlreich eingefunden hatten und sich dem Tanze nach den lodenden Weisen der Kapelle in ausgiebigem Maße widmeten, bis Feldwebel Horst Rißchke die Wehr antreten ließ und stellv. Wehrführer Albin Kadner allen Erschienenen einen herzlichen Willkommensgruß entbot. Dieser galt insbesondere dem Hohensträger der Partei, Ortsgruppenleiter Dünnebier, Bürgermeister Beckstedt und dem Kreisführer, Kam. Kothe-Dippoldiswalde. Bürgermeister Beckstedt nahm im Anschluß daran die Ehrung zweier Kameraden vor, welche 30 Jahre der Freiwilligen Feuerwehr Geising angehören: Oberbrandmeister Richard Liebert und Otto Brühl. Ersterer mußte infolge Erreichung der Alters-

Keine Schulfeierstunde am 20. April. Mit Rücksicht darauf, daß der 20. April 1939 auf Grund des im Reichsgesetzblatt veröffentlichten Gesetzes über einmalige Sonderfeierstunde zum gesetzlichen Feiertag erhoben worden ist, hat der Reichserziehungsminister angeordnet, daß die vorgezeichnete Schulfeierstunde am 20. April von 9 bis 9.30 Uhr mit Übertragung durch den Rundfunk entfällt.

Adolf Hitler

Zwei Menschen sind in dir
Einer, der kalt und hart er-
scheint,
Der, was er will erzielt.
Einer, der weich und gütig ist,
Der auch den Ärmsten nicht
vergisst,
Mit dem Geringsten fühlt.
Zwei Ströme danken dir die
Kraft.
Von jeder Wurzel bist du Saft
Und Same, der sie treibt —
Aus dir entband sich neuer
Geist,
Der uns zum Volk zusammen-
schweißt
Und ewig in uns bleibt!

Aus dem mit dem Nationalen Buchpreis 1938 gekrönten „Lied der Getreuen“. Verse ungenannt österreichischer Hitler-Jugend.

grenze aus dem aktiven Wehrdienste ausscheiden und wurde durch Kreisführer Rothe, der ihm auch die besten Grüße und Wünsche des Landesverbandes übermittelte, unter herzlichen Worten des Dankes für seine Treue und die im Verlaufe von 30 Jahren geleistete Arbeit verabschiedet. Ortsgruppenleiter Pg. Dünnebier dankte dem Kam. Liebert ebenfalls für seine Einsatzbereitschaft und wünschte dem scheidenden Oberbrandmeister noch einen gesunden Lebensabend in Haus und Familie. Im Anschluß an diese Ehrung erfolgte durch Bürgermeister Beckstedt die Ernennung des neuen Oberbrandmeisters der Freiwilligen Feuerwehr zu Geising, und wurde der bisherige Brandmeister Albin Kadner als Nachfolger des scheidenden Kameraden Rich. Liebert eingesetzt. Als stellv. Wehrführer und Brandmeister wurde Kam. Franz Kliemt jr., als Vöschmeister Kam. Willy Ehrlich ernannt. Kreisvertreter Rothe nahm die feierliche Verpflichtung des neuen Wehrführers und Oberbrandmeisters Albin Kadner und dessen Stellvertreters, Kam. Franz Kliemt, vor. Die Geisinger Wehr brachte sodann den Dank gegenüber ihrem bisherigen Oberbrandmeister Richard Liebert dadurch zum Ausdruck, daß sie ihn zu ihrem Ehrenmitglied ernannte. Die Kameraden Albin Kadner, Hermann Hauswald und Oswin Zimmermann erhielten durch Kreisvertreter Rothe unter anerkennenden Worten das Diplom für 20 jährige Dienstzeit überreicht, während den Kameraden Albert Kauscher, Otto Schönberger und Arthur Heintze durch Oberbrandmeister Albin Kadner für 10 jährige treue Dienstzeit gedankt werden konnte. Inzwischen hatten liebe Hände die Jubilare mit Frühlingssträußchen geschmückt, und Kam. Richard Liebert nahm unter herzlichen Dankworten für die ihm an diesem Abend zuteil gewordenen Ehrungen Abschied aus den Reihen seiner aktiven Kameraden, wobei er seine Ansprache mit den Worten „Haltet die Treue dem Dienste der Nächstenliebe“ schloß. Nach dieser längeren Pause traten wieder Tanz und Frohsinn in ihre Rechte, und in bester Stimmung klang die Veranstaltung aus.

— Die hiesige Priv. Schützengesellschaft hielt am Sonntag nachmittag im Schützenhaus ihre diesjährige ordentliche Hauptversammlung (die sogenannte Schützenrechnung) ab, zu der sich die Schützenbrüder sehr zahlreich eingefunden hatten. In seiner Begrüßungsansprache betonte Vorsteher Kam. Willy Seifert insbesondere die großen weltpolitischen Ereignisse im Verlaufe des letzten Vereinsjahres, die uns alle zu unverbrüchlicher Treue und aufrichtiger Dankbarkeit gegenüber dem Schöpfer Großdeutschlands Adolf Hitler verpflichten, was mit einem dreifachen Sieg-Heil zum Ausdruck gebracht wurde. Nach dem gemeinsamen Gesang des Liedes „Auf hebt unsere Fahnen“ erstattete Kam. Willy Seifert den ausführlichen Jahresbericht, in dem die Geschehnisse des verflossenen Vereinsjahres noch einmal gestreift wurden. Durch Erheben von den Plätzen gedachte man der Schützenkameraden Max Herschel und August Huhle, die durch den Tod der Gesellschaft entzogen wurden. Wenn im Berichtsjahre die schießsportliche Tätigkeit unserer Gesellschaft einen so guten Aufschwung nahm, dann ist es ein Beweis dafür, daß sich die Kameraden der hohen Aufgabe bewußt sind, die den Schützengesellschaften traditionsgemäß gestellt sind, nämlich wehrhaft zu sein und wehrfähig zu bleiben. Wenn von diesem Gesichtspunkt aus die Schützengesellschaften dem NS.-Reichsbund für Leibesübungen eingegliedert wurden, so ist dies für alle Kameraden neue Verpflichtung, mit umso größerem Eifer an die Erfüllung dieser Aufgabe heranzutreten. Aus dem Rassenbericht des Kameraden Erich Liebert konnte man mit Genugtuung entnehmen, daß die Kassengeschäfte der Gesellschaft in bester Ordnung sind, und auf Antrag der Rechnungsprüfer, Kam. Moritz Schmelzer und Otto Günther, konnte unter Dank für vorbildliche Geschäftsführung Entlastung erteilt werden. Mit großem Interesse verfolgte man den Bericht des Kam. Willy Seifert über die Kreisschützenversammlung in Dippoldiswalde, aus welchem u. a. alles Nähere über die zukünftige Gestaltung der Schützengesellschaft hervorging. Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf das schießsportliche Programm der Gesellschaft für das Jahr 1939, nach dem zunächst die Kundenwettkämpfe schon im Laufe dieses Monats beginnen. Die Vereinsmeisterschaften müssen bis Ende Mai durchgeführt sein, und ist es daher Pflicht aller Kameraden, die hierfür angelegten Schießtage und Schießzeiten genau zu beachten und hierzu pünktlich zu erscheinen. Auf den Schützenopfertag am 14. 5. 1939 wird ganz besonders aufmerksam gemacht, ferner wird der Besuch des Großkaliberschießens am 29. und 30. Oktober 1939 in Dresden-Trachau besonders den älteren Kameraden empfohlen. Kenntnis gegeben wurde von der Einladung der Schützengesellschaft Pirna zu deren 475 jährigem und von der Einladung der Schützen-

gesellschaft Liebstadt zu deren 400 jährigem Jubiläum. Aber die Teilnahme an diesen Veranstaltungen wird man in der nächsten Versammlung Beschluß fassen. In der am kommenden Sonntag im „Amtshof“ in Altenberg stattfindenden Versammlung der Schützenvereinigung „Oberes Müglitztal“ wird unsere Gesellschaft vertreten sein. Kamerad Arno Weigend dankte dem Vorsteher und seinen Mitarbeitern für die im Berichtsjahre geleistete Arbeit zum Wohle der Gesellschaft, und Kam. Willy Seifert übermittelte dem scheidenden Kameraden Erich Pommel im Namen der Gesellschaft die besten Wünsche in seinem neuen Wirkungskreise. Nachdem Schützenkönig Kam. Johannes Bindhase den Kameraden der Kriegerkameradschaft Geising noch eine wichtige Mitteilung gemacht hatte, trat man in den kameradschaftlichen Teil, welcher mit der Verteilung der Mohnscheiben und einer besonderen Über-raschung seinen Abschluß fand.

Lauenstein. Beim Kreisappell des NS.-Reichskriegerbundes am Sonntag in Glashütte wurde Kamerad Köhler-Lauenstein zum Untergruppenführer für die Kameradschaften des oberen Müglitztales berufen.

Ripsdorf. Der Landesfremdenverkehrsverband Sachsen hat im Auftrage des Reichsausschusses für Fremdenverkehr unserer Gemeinde die Bezeichnung „Aufsichtort und Wintersportplatz“ verliehen.

Böhmisch-Zinnwald. Durch Erlass des Reichskommissars für die judendeutschen Gebiete, Gauleiter Konrad Henlein, wurde Böhmisch-Zinnwald in die Zahl der Fremdenverkehrsgemeinden eingereiht. Im Kreis Teplitz-Schönau sind dies mit der Badestadt Teplitz-Schönau nur sechs Gemeinden: Eichwald, Graupen, Ober-Graupen, Moldau und Zinnwald. Dies ist für unsere Ort verpflichtend, und der Bürgermeister hat deshalb in einer Rundmachung Richtlinien für die würdige Ausgestaltung des Ortsbildes erlassen. Es wird darnach in Zukunft nicht möglich sein, daß Dächer mit rotem oder verschiedenfarbigem Schiefer eingedeckt werden können, oder auf der Dachfläche die Anfangsbuchstaben des Hausbesitzers, Jahreszahlen oder sonstige Ornamente anzubringen. Bei Neubauten muß der heimliche Stil gewahrt werden. Im übrigen werden die Grundstücksbesitzer aufgefordert, den Außenanstrich ihrer Häuser zu erneuern, wobei grelle Farben zu vermeiden sind. Schadhafte Gartenzäune müssen hergerichtet werden. Die längs der Feldgrenzen gespannten, zum Teil schon verrosteten Drähte bilden eine Gefahr für Fußgänger und Stilkäuser und sind deshalb zu entfernen. Der zu jedem Haus gehörende Holzplatz ist in einen ordentlichen Zustand zu bringen; die Stapel des zerklüfteten Holzes sollen möglichst runde Form haben. Besonders ist auch darauf zu achten, daß Straßen und Wege nicht durch Düngerfällten verunreinigt werden. So kann bei einigem guten Willen unserer Bewohnerschaft viel zur Verschönerung des Ortsbildes getan werden.

Dippoldiswalde. Feierstunde des Berufes. Drei entscheidende Ereignisse in der beruflichen Entwicklung sind die großen Wendepunkte der Berufslaufbahn: der Beginn der Lehrzeit, die Verpflichtung zum Gehilfen bzw. Gesellen und der Tag, an dem die Meisterwürde verliehen wird. Der Abschluß dieser drei wichtigen Lebensabschnitte ist so bedeutsam, daß der Übergang in die neue Verantwortung eine feierliche Form verlangt. Die Deutsche Arbeitsfront, als die vom Führer beauftragte Gestalterin der Volks- und Leistungsgemeinschaft, führt daher in unserem Kreise Feierstunden des Berufes durch, die am Sonntag, dem 23. April 1939, vormittags 10 Uhr, in Dippoldiswalde, Schützenhaus, und nachmittags 14 Uhr in Glashütte, Stadt Dresden, stattfinden. Die Deutsche Arbeitsfront ladet hiermit alle jungen Arbeitskameraden und Arbeitskameradinnen, die Ostern 1939 neu in die Lehre getreten sind, alle Gehilfen und Gesellen, die bis April 1939 ihre Lehrzeit beendet haben, und alle Meister, die im letzten Jahre ihre Meisterprüfung abgelegt haben, ein. Eine Teilnahme der Eltern und Angehörigen der zu Verpflichtenden wird erwartet. Vertreter der Partei, Behörden, Schulen und Wirtschaft werden ebenfalls Gäste der Feiern sein.

Dippoldiswalde. Eine hiesige Ehefrau erhielt dieser Tage vom Briefträger eine Feldpostkarte zugestellt, die ihr Mann, der übrigens gesund aus dem Kriege heimgekehrt ist, 1916 in Polen geschrieben hat. Die Karte war also nicht weniger als 23 Jahre unterwegs.

Wie wird das Wetter?

Weitervorhersage des Reichswetterdienstes — Ausgabeort Dresden vom 19. April mittags 11 Uhr

Wetterlage: Der Schwerpunkt des mächtigen Hochdrucksystems, das sich in den letzten Tagen westlich der britischen Inseln und über der Biskaya entwickelt hat, liegt heute über England und Nordfrankreich. Sein erster östlicher Ausläufer, der noch aus kalter Meeresluft besteht, macht sich im größten Teil des Reiches bemerkbar, sodas hier vielfach Anfeuchtung eintritt. Lediglich an der Grenze zwischen diesen kalten Luftmassen und der milden Luft, die den Hauptbestandteil des erwähnten Hochs bildet, ist es stellenweise zu geringer Niederschlagsbildung gekommen. Die Front der milden Luft wird Mitteldeutschland Donnerstag erreichen.

Donnerstag: Mäßige bis frische nördliche Winde, nach Frühnebel meist heiter, um Mittag Bewölkungszunahme, am Tage bis zu 18 Grad Wärme, nachts im Gebirge einige Grade Kälte und leichter Bodenfrost. — **Freitag:** Meist heiter und trocken, Temperaturen wenig verändert.

Hauptschriftleiter: **Werner Kunzsch**, Altenberg; Stellvertreter Felix Jehne, Dippoldiswalde. Verantwortlich für den gesamten Textteil und Bilder: **Werner Kunzsch**, Altenberg. Verantwortlicher Anzeigenleiter: **Werner Kunzsch**, Altenberg. Druck und Verlag **F. A. Kunzsch**, Altenberg, Poststraße 3. D. A. III. 39. 1373. Bl. 4